

TGS Kulturanum, Frau Müller:

1.1. Betreuung der Schüler durch die Lehrer

- * Wie wurde die Erreichbarkeit der Lehrer durch die Schüler abgesichert?

E-Mails: Mailadressen der Stammgruppenleiter waren bekannt, Fachlehrer haben ihre Adressen zusammen mit der Aufgabenstellung in der Schulcloud bekannt gemacht, bzw. wurden zusätzlich im Dezember in einer Liste veröffentlicht, außerdem steht das Adressenschema im Bereich "Kontakte" auf der Homepage.

Nutzung der Moodleplattform, später Schulcloud

- * Über welche Kanäle wurde zwischen Lehrern und Schülern kommuniziert?

Mail, Telefon, Post, Übergabe der Aufgabe bzw. Rückgabe der Ergebnisse in Kisten auf dem Schulhof

- * Einheitliche E-Mail-Adressen für Schüler und Lehrer?

Dienstmail der Stadt Jena ab August 2020 für alle Pädagogen, Schüler mit privaten Mailadressen, Medienzentrum hat Dienstmail für Schüler seit Oktober angekündigt.

- wöchentlich: Meldung der nicht erreichten Schüler an SL

Schulsozialarbeit einbezogen

Besuch von Familien zur Klärung

1.2. Wurde in allen Fächern die Schulplattform genutzt ? Wie hoch war etwa der Nutzungsanteil ? (durch die Lehrer)

seit Oktober 2020 wurde die Schulcloud genutzt, in allen Fächern, Videokonferenzen nahmen zu

Nichtnutzung durch die Schüler, die kein Gerät (inzwischen Leihgeräte) bzw. kein Netz zu Hause haben

1.3. Erfahrungen mit der Schulcloud (Bedienbarkeit, Stabilität, Einsatzmöglichkeiten, Funktionen)

Einsatzmöglichkeit/Potential enorm, es kommen ständig neue, gut verständliche Funktionen dazu.

Bedienbarkeit: Intuitiver und einfacher als "Moodle", Kollegen und Familien

kommen leichter klar, Knackpunkt ist "Stundenplan" "Terminübersicht" und die mangelnde Eineindeutigkeit des Aufruf-Pfades für Dateien/Aufgaben/Neuigkeiten, ...

Funktionen: gut, reicht als Basis, was wirklich fehlt ist eine "Push-Nachricht"-Funktion, sodass die Schüler bei neuen Aufgaben oder Neuigkeiten nicht gezielt danach suchen müssen, sondern diese direkt angezeigt bekommen.

Stabilität: mies. Zwar etwas besser als am Start des Halbjahres, aber immer noch höchst instabil. Daran hat auch die Netzqualität der Schule und der privaten Anschlüsse der Teilnehmer schuld. Videokonferenzen können nicht immer durchgeführt werden, wenn sie geplant sind. Die Stabilität ist das Hauptproblem der TSC.

1. 4. Ist mit Schülern und Eltern nach dem ersten Lockdown systematisch ausgewertet worden, in welchen Fächern in dieser Zeit eine gute Betreuung erfolgte, ob der Lehrstoff vermittelt und bewältigt werden konnte, und wie mit Lernschwierigkeiten bei den Schülern umzugehen ist

Ja!

- Art der Aufträge, Umfang und Materialien mit den Schülern evaluiert,
- Elternsprecher einbezogen
- von den Eltern der Mittelgruppen kam ein umfassendes Werk, was wir alles gut machen und besser machen können
- in Fachkonferenzen zum Ende des Schuljahres und in der Vorbereitungswoche wurden Strategien erarbeitet, wie die Arbeit besser zu machen sei - das war wirklich fruchtbar!

(Vor einem Jahr haben wir noch viel zu viel online gestellt und die SuS mit Materialien und Aufträgen überflutet. Hier setzte schnell ein Lernprozess bei den (meisten) Kollegen ein, welcher Stoff essentiell ist, und gut, ohne die permanente Unterstützung der Eltern, zu bewältigen ist, was man in den ViKos ansprechen kann, was verschoben werden muss, bis es wieder in Präsenz möglich ist. Auch wie man mit Musterlösungen zur Selbstüberprüfung umgeht. Es wurden mehr Lernvideos selbst produziert und mehr Angebote genutzt, die bereits vorhanden sind. Durch die starke Vernetzung der Kollegen untereinander, hat man auch im Lockdown, meist per Mail, Reaktionen auf Lernschwierigkeiten ansprechen können und Lösungen gefunden. Alle haben wir nicht erreichen können, aber verloren haben wir niemanden.)